

Sonntag, 7. Februar 1982, 17 Uhr

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Kantate Nr. 26

„Ach wie flüchtig, ach wie nichtig“

für Soli, Chor und Orchester

Gustav Mahler (1860–1911)

Kindertotenlieder

für eine Singstimme und Orchester
auf Gedichte von Friedrich Rückert

Gabriel Fauré (1845–1924)

Messe de Requiem Op. 48

für Sopran- und Baritonsolo, Chor und Orchester

Ausführende: Carola Nossek, Sopran

Brigitte Pfretzschner, Alt

Hitoshi Hatano, Tenor

Siegfried Lorenz, Bariton

Dresdner Kreuzchor

Dresdner Philharmonie

Ulrich Schicha, Orgel

Leitung: Kreuzkantor Martin Flämig

„Ach wie flüchtig, ach wie nichtig“

Chor: Ach wie flüchtig, ach wie nichtig ist der Menschen Leben!
Wie ein Nebel bald entsethet und auch wieder bald vergehet,
so ist unser Leben, sehet!

Arie (Tenor):

So schnell ein rauschend Wasser fließt, so eilen unsre Lebenstage.
Die Zeit vergehet, die Stunden eilen, wie sich die Tropfen plötzlich teilen,
wenn alles in den Abgrund schießt.

Rezitativ (Alt):

Die Freude wird zur Traurigkeit, die Schönheit fällt als eine Blume, die
größte Stärke wird geschwächt, es ändert sich das Glück mit der Zeit,
bald ist es aus mit Ehr und Ruhme, die Wissenschaft, und was ein Men-
sche dichtet, wird endlich durch das Grab vernichtet.

Arie (Baß):

An irdische Schätze das Herze zu hängen,
ist eine Verführung der törichten Welt.
Wie leichtlich entstehen verzehrende Gluten,
wie rauschen und reißen die wallenden Fluten,
bis alles zerschmettert in Trümmern zerfällt.

Rezitativ (Sopran):

Die höchste Herrlichkeit und Pracht umhüllt zuletzt des Todes Nacht. Wer
gleichsam als ein Gott gesessen, entgeht dem Staub und Asche nicht, und
wenn die letzte Stunde schläget, daß man ihn zu der Erde träget, und
seiner Hoheit Grund zerbricht, wird seiner ganz vergessen.

Chor: Ach wie flüchtig, ach wie nichtig sind der Menschen Sachen!
Alles, alles, was wir sehen, das muß fallen und vergehen;
wer Gott fürcht, bleibt ewig stehen.

Kindertotenlieder

Gustav Mahler

Nun will die Sonn' so hell aufgehn!

Nun will die Sonn' so hell aufgehn,
als sei kein Unglück die Nacht geschehn!
Das Unglück geschah nur mir allein!
Die Sonne, sie scheint allgemein!
Du mußt nicht die Nacht in dir verschränken,
mußt sie ins ew'ge Licht versenken!
Ein Lämplein verlosch in meinem Zelt!
Heil sei dem Freudenlicht der Welt.

Nun seh' ich wohl, warum so dunkle Flammen

Nun seh' ich wohl, warum so dunkle Flammen
ihr sprühtet mir in manchem Augenblicke.
O Augen! Gleichsam, um voll in einem Blicke
zu drängen eure ganze Macht zusammen.
Dort ahnt' ich nicht, weil Nebel mich umschwammen,
gewoben vom verblendenden Geschicke,
daß sich der Strahl bereits zur Heimkehr schiecke,
dorthin, von wannen alle Strahlen stammen.

Ihr wolltet mir mit eurem Leuchten sagen:
Wir möchten nah dir bleiben gerne,
doch ist uns das vom Schicksal abgeschlagen,
Sieh uns nur an, denn bald sind wir dir ferne!
Was dir nur Augen sind in diesen Tagen:
In künft'gen Nächten sind es dir nur Sterne.

Wenn dein Mütterlein

Wenn dein Mütterlein tritt zur Tür herein,
und den Kopf ich drehe, ihr entgegen sehe,
fällt auf ihr Gesicht erst der Blick mir nicht,
sondern auf die Stelle, näher nach der Schwelle,
dort, wo würde dein lieb' Gesichtchen sein,
wenn du freudenhelle trättest mit herein
wie sonst, mein Töchterlein.
Wenn dein Mütterlein tritt zur Tür herein,
mit der Kerze Schimmer, ist es mir, als immer
kämst du mit herein, huschtest hinterdrein,
als wie sonst ins Zimmer!
O du, des Vaters Zelle,
ach, zu schnell erloschner Freudenschein!

Oft denk' ich, sie sind nur ausgegangen!

Oft denk' ich, sie sind nur ausgegangen!
Bald werden sie wieder nach Hause gelangen!
Der Tag ist schön! O, sei nicht bang!
Sie machen nur einen weiten Gang!
Jawohl, sie sind nur ausgegangen
und werden jetzt nach Hause gelangen!
O, sei nicht bang, der Tag ist schön!
Sie machen nur den Gang zu jenen Höhn!
Sie sind uns nur vorausgegangen
und werden nicht wieder nach Haus verlangen!
Wir holen sie ein auf jenen Höhn im Sonnenschein!
Der Tag ist schön auf jenen Höhn!

In diesem Wetter

In diesem Wetter, in diesem Braus,
nie hätt' ich gesendet die Kinder hinaus!
Man hat sie getragen hinaus, ich durfte nichts dazu sagen!
In diesem Wetter, in diesem Saus,
nie hätt' ich gelassen die Kinder hinaus,
ich fürchtete, sie erkrankten; das sind nun eitle Gedanken.
In diesem Wetter, in diesem Graus,
nie hätt' ich gelassen die Kinder hinaus,
ich sorgte, sie stürben morgen; das ist nun nicht zu besorgen.
In diesem Wetter, in diesem Graus,
nie hätt' ich gesendet die Kinder hinaus!
Man hat sie hinausgetragen, ich durfte nichts dazu sagen!
In diesem Wetter, in diesem Saus, in diesem Braus,
sie ruhn als wie in der Mutter Haus,
von keinem Sturm erschreckt, von Gottes Hand bedeckt,
sie ruhn wie in der Mutter Haus.

(Friedrich Rückert)

Messe de Requiem

Gabriel Fauré

I. Introitus und Kyrie

Requiem aeternam dona eis, Domine,
et lux perpetua luceat eis.
Te decet hymnus Deus in Sion,
et tibi reddetur votum in Jerusalem;
exaudi orationem meam,
ad te omnis caro veniet.
Kyrie eleison.
Christe eleison.
Kyrie eleison.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe
und das ewige Licht leuchte ihnen.
Dir gebührt Lobgesang, Gott in Zion,
und Anbetung soll dir werden in
Jerusalem.
Erhöre mein Gebet,
zu dir kommt alles Fleisch.
Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!

II. Offertorium

O Domine Jesu Christe,
Rex gloriae,
libera animas defunctorum de
poenis inferni, et de profundo
lacu, de ore leonis,
ne absorbeat tartarus,
ne cadant in obscurum.
Hostias et preces tibi Domine
laudis offerimus; tu suscipe
pro animabus illis, quarum
hodie memoriam facimus:
fac eas, Domine, de morte
transire ad vitam
quam olim Abrahae promisisti
et semini eius.
Amen.

O Herr Jesus Christus, König der
Herrlichkeit, bewahre die Seelen der
Verstorbenen vor der Pein des Feuers,
vor den Tiefen der Unterwelt und dem
Rachen des Löwen,
daß die Hölle sie nicht verschlinge, noch
daß sie hinabstürzen in die Finsternis.
Lobopfer und Gebete bringen wir
dir dar, Herr; nimm sie an für
jene Seelen, derer wir heute
gedenken.
Gib, Herr, daß sie vom Tode
hinübergelangen zum Leben,
das du einst dem Abraham und dessen
Nachkommen verheißt hast.
Amen.

III. Sanctus

Sanctus, Sanctus, Sanctus
Dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt coeli et terra
gloria tua.
Hosanna in excelsis.

Heilig, heilig, heilig, Herr,
Gott der Heerscharen!
Himmel und Erde sind erfüllt
von deiner Herrlichkeit.
Hosianna in der Höhe!

IV. Pie Jesu

Pie Jesu Domine,
dona eis requiem sempiternam.

Milder Herr Jesus,
gib ihnen ewige Ruhe.

V. Agnus Dei

Agnus Dei, qui tollis peccata
mundi, dona eis requiem.
Agnus Dei, qui tollis peccata
mundi, dona eis requiem
sempiternam.

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die
Sünden der Welt, gib ihnen Ruhe.
Lamm Gottes, du nimmst hinweg die
Sünden der Welt, schenke ihnen
ewige Ruhe.

Lux aeterna luceat eis Domine,
cum sanctis tuis in aeternum,
quia pius es.
Requiem aeternam dona eis Domine,
et lux perpetua luceat eis.

Das ewige Licht leuchte ihnen, Herr,
bei deinen Heiligen in Ewigkeit,
denn du bist ewig gut.
Herr, gib ihnen die ewige Ruhe
und das ewige Licht leuchte ihnen.

VI. Libera me

Libera me, Domine, de morte
aeterna, in die illa tremenda:
Quando coeli movendi sunt et terra,
dum veneris judicare saeculum
per ignem.
Tremens factus sum ego, et timeo,
dum discussio venerit, atque
ventura ira.
Dies illa, dies irae,
calamitatis et miseriae
dies magna et amara valde.
Requiem aeternam dona eis Domine,
et lux perpetua luceat eis.
Libera me, Domine, de morte
aeterna, in die illa tremenda:
Quando coeli movendi sunt et terra,
dum veneris judicare caeculum
per ignem.

Befreie mich, Herr, vom ewigen Tode
an jenem Schreckenstage,
wenn Himmel und Erde erschüttert
werden, wenn du kommst, die Welt durch
Feuer zu richten.
Zittern und Zagen erfaßt mich,
wenn das Strafgericht kommt und
die drohende Rache.
Tag des Zornes, Tag der Klage,
Tag des Unheils und des Elends!
Tag so groß und ach! so bitter!
Herr, gib ihnen die ewige Ruhe
und das ewige Licht leuchte ihnen.
Errette mich, Herr, vom ewigen Tode
an jenem Schreckenstage,
wenn Himmel und Erde wanken,
wenn du kommst, die Welt durch das
Feuer zu richten.

VII. In Paradisum

In paradisum deducant te Angeli,
in tuo adventu suscipiant te
Martyres, et perducant te in
civitatem sanctam Jerusalem.
Chorus angelorum te suscipiat,
et cum Lazaro quondam paupere
aeternam habeas requiem.

Zum Paradiese mögen Engel dich
geleiten, bei deiner Ankunft die Märtyrer
dich begrüßen und dich führen in die
heilige Stadt Jerusalem.
Der Chor der Engel nehme dich auf
und mit Lazarus, der einst im Elend war,
soll ewige Ruhe dich erfreuen.